

21. Februar 2005  
Der Standard

## **Donaustadt: Global 2000 fordert „Raffineriestraße light“ Kritik an geplantem Ausbau - Umweltschützer wollen Variante mit Straßenrückbau**

Wien - Dem geplanten Ausbau der Raffineriestraße in Wien-Donaustadt zu einer Schnellstraße mit Anbindung an eine sechste Donauquerung hat die Umweltorganisation Global 2000 am Montag neuerlich eine Absage erteilt. Im Gegenzug wurde eine radikale Variante mit einem Straßenrückbau für mehr Erholungsqualität präsentiert. An den Wochenenden sollte der Zubringer zum Badegebiet der Lobau und der Neuen Donau sogar verkehrsfrei bleiben, hieß es in einer Pressekonferenz.

Der Verkehrssprecher von Global 2000, Heinz Högelsberger, kritisierte, dass es zumindest während des Baus der rund 30 Meter breiten Straße zu massiven Verschlechterungen für den direkt angrenzenden Nationalpark Donauauen kommen könnte. Deshalb wurden der Architekt Florian Brand und der Landschaftsplaner Manfred Schwaba mit der Entwicklung eines alternativen Konzepts beauftragt.

Kern des neuen Projekts ist eine bauliche Umgestaltung der Fahrbahn. Sie soll an Wochentagen zwar die langsamere Zufahrt zum Tanklager ermöglichen, an den Wochenenden sollte die Straße aber für den Individualverkehr tabu sein. Badegäste könnten mit Bussen, Schiffen oder Ausflugszügen transportiert werden. Dazu müsste bei den Stationen laut Brand die Infrastruktur verbessert werden. Neben einem Fahrradservice sei auch der Verleih von z.B. Grillern und Liegebetten denkbar, da diese Gegenstände in den öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu transportieren seien.

Eigene Aussichtspunkte sollten den Blick vom Damm in den Nationalpark ermöglichen, sagte Schwaba. Die Fahrbahn, die derzeit nur auf die Geschwindigkeit der Autos ausgerichtet sei, sollte nicht mehr schnurgerade sein. Fußgängerübergänge könnten auch gleich als Tempobremse fungieren. (APA)